IG ZONENPLAN PRESSEKONFERENZ

zur Abstimmung vom 9. Juni 2024 / Landkauf Büel & Bruggwise

Ein millionenteures Verlustgeschäft am falschen Standort

Liebe Münchwilerinnen und Liebe Münchwiler

Heute stehen wir anlässlich unserer Abstimmungspressekonferenz vor Ihnen, um mit Nachdruck und Entschlossenheit gegen den geplanten Grundstückskauf unserer Gemeinde zu sprechen. Ein Vorhaben, das nicht nur undurchsichtig, sondern auch absolut unnötig ist. Lassen Sie mich Ihnen darlegen, warum wir diesem verlustreichen Vorhaben entschieden widersprechen müssen:

1. Ein starkes Argument gegen diesen Grundstückskauf ist die Tatsache, dass es bereits genügend Platz für Unternehmen in unserer Gemeinde gibt. Warum also noch zusätzlich Flächen abtauschen und neue Gewerbezonen schaffen? Es gibt ausreichend ungenutzte und brachliegende Grundstücke. Eine Expansion ins Ungewisse ist nicht nur ökologisch fragwürdig, sondern auch ökonomisch unsinnig. Wir sollten auf eine nachhaltige Nutzung der bestehenden Flächen setzen, statt immer weitere Flächen zu überbauen.

2. Ebenso wichtig ist es zu betonen, dass die neue Gewerbezone "Bruggwise" am falschen Standort zu liegen käme. Die künftige Entwicklung Münchwilens braucht eine Verkehrsentlastung für das Zentrum. Mit einer neuen Gewerbezone "Bruggwise" würde man genau das Gegenteil erreichen: Eine Mehrbelstung des Zentrums und eine Platzierung weit weg von dem Autobahnanschluss.

3. Die Informationspolitik unserer Gemeinde zu diesem geplanten Geschäft ist eine Farce. Es ist beschämend, wie wenig wir als Bürgerinnen und Bürger über dieses Geschäft wissen. Ausser ein paar vagen und undurchsichtigen Verkaufsbedingungen, liegt zum Beispiel kein konkretes Vergabereglement vor, welches präzise Auskunft darüber geben würde, wer, wieviel, warum und zu welchem Preis Grundstücke erhalten würde. Besonders bedenklich ist, dass der Gemeindrat laut Verkaufsbedingungen abschliessend über den Verkauf beschliessen kann. Entgegen der Argumentation der Befürworter, haben somit die Steuerzahler /-innen nicht den geringsten Einfluss auf die Vergabe der Grundstücke. Ebenso ist es möglich, dass ein potentieller Käufer mehrere Parzellen kaufen könnte. Dabei ist ein gewinnbringender Weiterverkauf der erworbenen Parzellen nicht ausgeschlossen!? Hier ist die Frage berechtigt, in wessen Interesse es sein könnte, solche undurchsichtigen Verkaufsbedingungen zuzulassen?

4. Zu den vorgesehenen Verkaufspreisen ist nur wenig bekannt. Zum Beispiel, dass die Abgabe der Grundstücke unter Marktwert möglich und sogar beabsichtigt ist. Diese Information ist vor allen für die Steuerzahler /-innen von hoher Bedeutung. Denn es ist unser gutes Recht zu wissen, was mit unserem Gemeindeeigentum geschieht und wie unsere Steuergelder verwendet werden.

In Franken und Rappen ausgedrückt, heisst das nun Folgendes: Bei einer Abgabe von beispielsweise CHF 100.—/m2 unter Marktwert, würde die Gemeinde dann CHF 2 Millionen verschenken (19'000m2 X CHF 100.--). Aus Sicht der Steuerzahler /-innen ein millionenteures Verlustgeschäft. Wenn die Gemeinde die Grundstücke pro m2 auch nur CHF 50.—unter dem aktuellen Marktwert abgeben würde, resultiert immer noch ein Verlust von fast CHF 1 Million.

Liebe Stimmberechtigte, wir müssen mit der Ablehnung dieses Landkaufes ein Zeichen setzen. Gegen die Intransparenz, gegen den falschen Standort und gegen die Verschleuderung von Steuergeldern. Wir haben es in der Hand, unsere Gemeinde in eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu führen. Sagen wir am 9. Juni **NEIN** zu diesem Grundstückskauf!

Münchwilen, 21. Mai 2024